

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0246/13	Datum 23.05.2013
Eigenbetrieb Bg II	SFM	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	09.07.2013	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Betriebsausschuss SFM	22.07.2013	öffentlich	Beratung
Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling	27.08.2013	öffentlich	Beratung
Stadtrat	05.09.2013	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen FB 02	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA	X	
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss 2012 des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg

Beschlussvorschlag:

“Der Jahresabschluss 2012 des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM) auf den 31.12.2012 wird festgestellt:

1.	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1.	Bilanzsumme	26.281.835,85 EUR
1.1.1.	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	15.466.936,50 EUR
	- das Umlaufvermögen	10.799.529,75 EUR
1.1.2.	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	– das Eigenkapital	8.380.016,82 EUR
	– Sonderposten	29.883,00 EUR
	– Rückstellungen	1.654.479,44 EUR
	– Verbindlichkeiten	4.414.795,12 EUR
1.2.	Jahresgewinn	231.873,05 EUR
1.2.1.	Summe der Erträge	14.640.177,40 EUR
1.2.2.	Summe der Aufwendungen	14.408.304,35 EUR
2.	Verwendung des Jahresgewinns	
2.1.	zur Einstellung in Rücklagen	205.537,44 EUR
2.2.	zur Abführung an den Haushalt des Aufgabenträgers	26.335,61 EUR

3. Der Betriebsleiterin, Frau Simone Andruscheck, wird gemäß § 19 Eigenbetriebsgesetz die Entlastung erteilt.”

Finanzielle Auswirkungen im Eigenbetrieb

Eigenbetrieb	SFM	Pflichtaufgabe	JA	X	NEIN	
--------------	-----	----------------	----	---	------	--

Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
JA		HHK-Nr.:		NEIN	X

Maßnahmebeginn	Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan			
	Erfolgsplan		Vermögensplan	

Erfolgsplan 20..				
Ertrag				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderertrag
Summe:				
Aufwand				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderaufwand
Summe:				

Mittelfristige Erfolgsplanung 20.. – 20..					
Ertrag					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderertrag
20..					
20..					
Summe:					
Aufwand					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderaufwand
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Vermögensplan 20..				
Einnahmen				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Mindereinnahmen
Summe:				
Ausgaben				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderausgaben
Summe:				

Mittelfristige Vermögensplanung 20.. – 20..					
Einnahmen					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Mindereinnahmen
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Ausgaben					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderausgaben
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Eigenbetrieb SFM	Sachbearbeiterin Frau Bohne, Tel. 7368 404
Eigenbetriebsleiterin Frau Andruscheck	Unterschrift

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja		nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.				nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
	JA		NEIN			

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu	
<input type="checkbox"/>	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

Eigenbetrieb SFM	Sachbearbeiterin Frau Bohne, Tel. 7368 404
Eigenbetriebsleiterin Frau Andruscheck	Unterschrift

Termin für die Beschlusskontrolle	31.10.2013
-----------------------------------	------------

Begründung:

Die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2012 erfolgte entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) nach den Paragraphen 316 ff., nach § 19 des Eigenbetriebsgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (EigBG), den §§ 5 – 8 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) und dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegezet (HGrG).

Nach § 129 Abs. 1 Nr. 2 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) hat das Rechnungsprüfungsamt entschieden, die Prüfung nach Maßgabe des § 131 GO LSA selbst durchzuführen und kein Wirtschaftsprüfungsunternehmen mit der Prüfung beauftragt.

Die Prüfungsinhalte wurden in Abstimmung zwischen dem Rechnungsprüfungsamt und dem Fachbereich Finanzservice festgelegt.

Im Ergebnis der ohne Beanstandungen erfolgten Prüfung wurde im anschließenden Abschlussgespräch am 14.05.2013 unter Beteiligung des Rechnungsprüfungsamtes und des Fachbereiches Finanzservice Einigung zum aufgestellten Prüfbericht erzielt.

Aus diesem Grund kann der Betriebsleiterin, Frau Simone Andruscheck, für das Wirtschaftsjahr 2012 ohne Einschränkungen die Entlastung erteilt werden.

Nach Beendigung der Jahresabschlussprüfung und Zusendung der Prüfberichte jedoch vor der Feststellung wurde der Lagebericht inhaltlich geändert, sodass ein Antrag auf Nachprüfung gemäß § 316 Abs. 3 HGB gestellt wurde. Die ursprünglichen Prüfberichte wurden zurückgezogen und die Änderung des Lageberichtes im Prüfbericht vollzogen. Da die Beendigung der ursprünglichen Abschlussprüfung und die Nachtragsprüfung zeitlich dicht beieinander lagen, war ein gesonderter Absatz zum Hinweis auf die Nachtragsprüfung im Prüfbericht ausnahmsweise nicht erforderlich.

Zur Gewinnverwendung wird in Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzservice vorgeschlagen den Betrag von 205.537,44 EUR in die zweckgebundenen Rücklagen zur Finanzierung von Spielgeräteinvestitionen einzustellen, da er aus der Nachaktivierung des Festwertes für Spielgeräte resultiert. Die Verwendung des Restbetrages von 26.335,61 EUR konnte zum Zeitpunkt der Beendigung der Prüfung noch nicht eindeutig bestimmt werden, sodass vorerst nachrichtlich auf neue Rechnungen vorgetragen wurde.

Zwischenzeitlich ist über die interne Kosten- und Leistungsrechnung der Ist-Betriebsabrechnungsbogen (BAB) soweit aufbereitet, dass eindeutig festzustellen ist, dass der Überschuss nicht im gebührenpflichtigen Bereich erwirtschaftet wurde und an den Aufgabenträger abgeführt wird.

Anlagen:

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang mit Anlagennachweis und Übersicht zur Personalentwicklung
4. Lagebericht
5. Testat